Tausende haben Nieren-Leiden ohne es zu wissen.

Erkennung der Symptome.

Man fülle eine Flasche oder ein gewöhnliches Glas mit Urin und lasse es 24 Stunden lang stehen. Zeigt sich ein ziegelartiger oder sonstiger Bodensatz, oder wird der Urin faserig oder milchig, dann sind die Nieren sicher krank. Oftes Wasserlassen, sowie Rückenschmerzen, sind weitere Zeichen, daß die Nieren und Blase in Unordnung sind und Hülfe bedürfen.

Was man thun soll.

Es ist eine Beruhigung, in der so häufigen Aussage zu wissen, daß Dr. Kilmer's „Swamp-Root" (Sumpf-Wurzel), die wunderbare Nieren-Arznei, fast jeden Wunsch erfüllt in der Befreiung vom Rheumatismus, Rückenschmerzen, und Leiden der Nieren, Leber, Blase und jeden Theil der Harngänge. Sie beseitigt die Schwäche, das Wasser einzuhalten, sowie brennendes Wasserlassen, ferner böse Nachfolgen des Genusses von Spirituosen, Wein und Bier und verhindert das oftmalige Wasserlassen bei Tag und während der Schlafzeit. Die milde und sofortige Wirkung von **„Swamp-Root"** ist schnell bemerkbar. Sie hat die höchste Stufe erreicht, weil sie die anerkannt heilbringendsten Eigenschaften besitzt. Haben Sie eine Arznei nöthig, gebrauchen Sie die beste. Zu haben in allen Apotheken in 50 Cent und 1 Dollar Flaschen. Eine Probeflasche wird Ihnen frei zugeschickt, wenn Sie an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schreiben. Man erwähne diese Zeitung und vergesse den Namen und Adresse nicht, Dr. Kilmer's „Swamp-Root," Binghamton, N. Y., an jeder Flasche angebracht.

Swamp-Root's Heimath

Preise Niedriger jeden Tag

Swifts Premium Schinken per Pfund	18c
Swifts Premium Speck per Pfund	22c
Swifts Empire Schinken per Pfund	16c
Swifts Pikuic Schinken per Pfund	11c
Swifts Empire Speck per Pfund	17c
Gewöhnlicher Speck per Pfund	17c

Central Meat Market

R. N. Küster, Eigenthümer

Tephone 230

Storz Triumph BEER
A TRIUMPH IN BREWING

DR. P. C. KELLEY

Zimmer No. 29-30-31 im neuen McAllister-Gebäude

Phone 626 Grand Island, Nebr.

„THE VIENNA"

Restauration und Bäckerei . . . . . .

HENRY SCHUFF, (Eigenthümer)

121 West Pecuh Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 15 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerden Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

W. H. Thompson

Advokat und Notar

Praktizirt in allen Gerichten

Grundeigenthumsgeschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

Storz Old Saxon Bräu
MAKES YOU FEEL YOUNG

Haus oder Scheune anzustreichen

benöthigt keiner Hochschul-Bildung oder fachmännischer Uebung, aber was nöthig und unentbehrlich ist, das ist

Gute echte Farbe

und gutes Handwerkszeug. Die Farbe muß aus Material bestehen, welches die größten Flächen vollkommen deckt und sie vor Wettereinflüssen schützt und zwar so lang als nur möglich und das nicht rissig wird, oder sich abschält. Die B. P. S. Farbe, die wir verkaufen entspricht dieser Anforderung in jeder Beziehung, auch im Preise.

Weinpressen, Krautschneider. Frucht-Kannen

The Hehnke-Lohmann Co.

Warum sprecht Ihr nicht bei uns vor

und betrachten sich die merkwürdig netten Anzüge, die wir zu

$15.00

verkaufen. Wenn Sie auch jetzt nicht kaufbereit sind, so können Sie doch diese Kleidungsstücke einstweilen besichtigen. Wir wünschen, daß Sie wissen sollen, welch ungewöhnliche Werthe wir zu $15.00 verkaufen. Sie werden sich dessen nicht eher bewußt, als bis Sie dieselben sehen.

Alexander's

Der Qualitäts-Laden

Bruch, Piles und Chronische Krankheiten

Leidet nicht, wenn Ihr geheilt werden könnt ohne Operation, mit keiner Unterbrechung Eurer Arbeit. Beginnt heute und werdet gesund. Schreibt mir wegen eine Speziale Offerte Noch besser Ihr besucht mich in meinen Offiecn in Grand Island, wo ich die letzten neun Jahre gewesen bin Ich kann Euch Hilfe bringen.

Consultation und Examination frei.

Dr. Rich

Grand Island, Nebraska

Windolph Gebäude

Drucksachen

für Geschäftsleute sind unsere Spezialität. Prompt und in sorgsamster Ausführung.....

Grand Island Publ. Co.

Telephon 535

Inland.

Onkel Sams Selbstmordstatistik. Eine starke Zunahme der Selbstmorde wird für unser Land von den Statistikern gemeldet. Im vergangenen Jahre haben nicht weniger als 15,000 Personen in den Ver. Staaten selbst ihren Lebensfaden abgekürzt. Besonders in kleineren Städten zeigt sich eine starke Zunahme der Selbstvernichtung des Lebens. In manchen Plätzen hat sich die Zahl der Selbstmorde im letzten Jahre verdoppelt. Man sucht nach der Ursache. Die außerordentliche Erhöhung der Preise aller Lebensbedürfnisse, bei gleichzeitiger Stagnation der Löhne, macht es vielen geradezu unmöglich, etwas mehr vom Leben zu haben als das bißsten Essen, Trinken und Wohnen. Jeder darüber hinausgehende Genuß macht, und es gibt viele, die unter solchen Umständen das Leben nicht lebenswert erachten.

Sollen Frauen rauchen? Frau Woodrow Wilson, die Gattin des demokratischen Präsidentschaftskandidaten, steht jetzt mit der bekannten Schriftstellerin Frau J. Wilson Woodrow, der ersten Gattin des Vetters des Gouverneurs, auf gespanntem Fuße. Die Spannung ist durch die Frage der Ethik des Rauchens von Frauen hervorgerufen worden. Frau Wilson Woodrow ist selbst Raucherin und vertritt den Standpunkt, daß auch andern weiblichen Wesen das Rauchen ohne Naserümpfen gestattet werden sollte. Dieser Standpunkt wird von der Gattin des Gouverneurs geradezu verabscheut, denn Frau Woodrow Wilson kann nichts abscheulicher finden, als einen Glimmstengel jeglicher Art in mehr oder weniger schönem Frauenmunde. Der Verlauf und Ausgang der Kontroverse dürfte noch mancherlei interessantes bringen.

Krumme Ansichten auf Ellis Island. Weil sie einen etwas kurzen Fuß hat, ist die sechzehnjährige Rosalie Moretz, eine Oesterreicherin, auf Ellis Island zur Deportation verurteilt worden. Das Mädchen, das eine Waise ist, kam vor Wochenfrist mit ihren Onkel John Moretz, der eine Reise nach der alten Heimat gemacht hatte, an.

Moretz ist seit Jahren in Luzerne, Pa., ansässig. Er ist ein Geschäftsmann und gibt den Wert seines Vermögens auf über $30,000 an. Seine Absicht ist, das Kind seines verstorbenen Bruders in seinem Hause aufzunehmen, und er erklärt es für unbegreiflich, daß die Einwanderungsbeamten dies nicht gestatten sollten. Mit dem Angebot, daß er dafür Bürgschaft stellen wird, daß das Mädchen unter keinen Umständen dem Gemeinwesen zur Last falle, hat er sich nach Washington gewendet.

Lene und Lotte. Fräulein Lena Liebermann ist 21 Jahre alt, und genau so alt ist ihre Tante, Fräulein Lottie Liebermann. Beide jungen Mädchen wohnen zusammen in New York bei Frau Sarah Levine, No. 92 1. Straße, und natürlich kleidet sich die eine wie die andere, wie sie denn auch die gleiche Denkungsweise haben und zusammen in einer Blusenfabrik arbeiten. Gerade jetzt erholen sich beide von einer Blinddarmentzündung, die sie zu gleicher Zeit aufs Krankenlager geworfen hatte. Man brachte beide in das Hospital No. 188 Ost 2. Straße. Den Aerzten schien diese sympathetische Appendizitis, wie sie den seltenen Fall nannten, zwar etwas ungewöhnlich, da aber in beiden Fällen ein schnelles Eingreifen geboten schien, so schritt man bei beiden jungen Damen zur Operation, und der operative Eingriff scheint bei beiden den gleichen glücklichen Verlauf nehmen zu wollen. Jetzt, nachdem die Gefahr vorüber, scheint den Aerzten der Fall nicht einmal mehr rätselhaft. „Beide Mädchen aßen ihre Mahlzeiten gemeinschaftlich, so erklären sie, „also nahmen sie auch dieselben Speisen zu sich, welche die Krankheit verursacht hat".

Auch in Prohibitionsstaaten. An einem Wahltag, wenn die Polizei so viel an den Stimmplätzen beschäftigt ist und auch anderwärts im Interesse begünstigter Kandidaten wirken muß, geht manches durch, das sonst den Verüber gleich in eine unangnehme Lage brächte. Darauf hatte wohl ein junger Mann namens Andrew Drury in Kansas City gerechnet und beschlossen, einmal nach Herzenslust sich in einem Automobil spazieren fahren zu lassen. Er gab sich für Frederick Turner, den geschlagenen demokratischen Kandidaten für das Amt eines Countyrichters aus, und die Admiral Garage Company überließ ihm früh am Morgen des Wahltages ein Automobil. — Drury machte Fahrten, bis die Rechnung auf $36 gestiegen war und drückte sich dann um die Ecke. Als die Wahl vorbei und die Polizei wieder im gewohnten Geleise war, da kam sie dem unbesonnenen jungen Mann bald auf die Spur. Anstatt der „Admiral Garage Company" machte ein Richter im Stadtgericht die Rechnung, und statt $36 berechnete er sogar $100 für Drurys Vergnügen. Drury muß finanziell gut gestellt sein, wenn er sich noch öfter solche Autofahrten erlauben will.

Jugendschutzliga in St. Paul. Ermittelungen, die auf ihrem Gebiete vielleicht bahnbrechend wirken mögen, will die Jugendschutzliga in St. Paul anstellen lassen. Dr. Harris D. Newkirk ist in den Dienst der Liga getreten, um sein besonderes Augenmerk als Arzt, Physiologe und Soziologe jugendlichen Verbrechern zuzuwenden. Er wird durch Untersuchungen und Erhebungen in den einzelnen Fällen die Ursachen krankhafter Neigung oder verbrecherischer Veranlagung festzustellen und, wo immer Aussicht auf Erfolg sich bietet, das Grundübel zu beseitigen bemüht sein. Seine diesbezügliche Tätigkeit dürfte sich über einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren erstrecken.

Der Schutzengel wachte. Ein wundergleiches Entkommen hatte kürzlich die acht Jahre alte Angelina Crozetti, 401 Adams Str., Hoboken, N. J., als der Einspänner ihres Onkels, Nicholas Crozetti, mit dem sie spazieren fuhr, mit einem andern Einspänner auf dem Hudson County Boulevard in North Bergen kollidierte. Das Mädchen wurde bei dem Zusammenstoße hoch in die Luft geschleudert und landete in dem Schoß einer Frau, die gerade mit ihrem Automobil vorüberfuhr. Dadurch wurde ihr Aufschlagen so abgeschwächt, daß sie nicht die geringste Verletzung erlitt.

Die beiden Einspänner gingen bei dem Zusammenprall vollständig in Stücke. Crozetti selbst stürzte aus seinem Wagen und trug äußerst schmerzhafte Quetschungen davon. Der Eigentümer des Gefährts, mit dem er kollidierte, war Owen Nolan, No. 529 Central Ave., Jersey City Heights. Er kam unverletzt davon.

Missourifluß bedroht Ortschaft. Die Bevölkerung der Ortschaft Decatur in Nebraska wurde kürzlich in Schrecken versetzt, als es sich herausstellte, daß der Missourifluß über Nacht Teile der Main Str. fortgerissen hatte und sich ein neues Bett zu bilden versuche. Die größten Verwüstungen richtete der Fluß zwischen dem ersten und zweiten Damm an, welche die Bundesregierung erst letztes Frühjahr wesentlich verstärkt hatte. Man befürchtet, daß binnen kurzem der ganze nördliche Stadtteil in den Fluß gesunken sein wird. Ein Alarmsignal wurde gegeben, und hunderte eilten nach den bedrohten Orten, um die Ufer durch gefällte Bäume und Strauchwerk, die in die Strömung geworfen und befestigt wurden, zu schützen. Die schönsten Frucht- und Schattenbäume wurden zu diesem Zwecke verwendet. Die Regierung ist von der Gefahr der Lage in Kenntnis gesetzt worden und hat eine Abteilung Pioniere nach dem bedrohten Ort gesandt.

Turnunterricht in Kansas. Der Schulrat von Leavenworth, Kas., hat in seiner Sitzung am letzten Montag Herrn Oscar E. Ruther, den Turnlehrer des dortigen Turnvereins, als Leiter des Turnunterrichts in den öffentlichen Schulen Leavenworths angestellt. Herr Ruther wird beide Stellungen versehen, da die Schulen ihn nur vormittags beschäftigt halten werden.

Herr Ruther ist ein tüchtiger Lehrer und hat langjährige Erfahrung als Lehrer des Turnunterrichts in öffentlichen Schulen hinter sich, u. a. lehrte er in den Schulen von St. Louis und Indianapolis.

Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß der Leavenworther Schulrat sich endlich dazu bereit erklärt hat den Turnunterricht einzuführen. In vielen anderen Schulen des Landes sind vortreffliche Resultate damit erzielt worden.

Der jetzige Schulsuperintendent Moore ist zweifellos der tüchtigste den Leavenworth je hatte. Er hat moderne Ideen in bezug auf das Schulwesen, und seit er die Leitung der Schulen übernommen hat, weht ein neuer, moderner Geist in den dortigen Schulen.

Ein seltenes Heilverfahren. Frau Mary Mariano von Orange, N. J., befindet sich im Orange Memorial Hospital, wohin sie vor zwei Monaten mit gebrochenem Rückgrat geschafft wurde, auf dem Wege der Besserung und erregt dadurch das Interesse der Aerzte in hohem Grade. Dr. Edward Calvin Seibert, der die Patientin behandelt, schlug nämlich einen neuartigen Weg ein. Anstatt die Frau in Gips zu legen, festigte er die Wirbelsäule mit feinem Draht. Bei ihrer Einlieferung in das Hospital war die untere Körperhälfte der Frau gelähmt. Dies wurde durch den Druck verursacht, den die gebrochenen Knochen des 10. Wirbels auf das Rückenmark ausübten. Vier Wirbel mußten entfernt werden und dann wurden die Knochen direkt über und unter der verletzten Stelle fest mit Draht verbunden. Der Draht gab dem Rückgrat genügende Festigkeit, um den Gipsverband überflüssig zu machen. Der Heilungsprozeß setzte ein, das Nervensystem baute sich von neuem auf und Frau Mariano kann jetzt ihre Beine und Füße ein klein wenig bewegen. Ihr Befinden bessert sich von Tag zu Tag, und jetzt sprechen die Aerzte die Hoffnung aus, daß die Frau möglicherweise schließlich ihre Beine in vollständig normaler Weise gebrauchen wird können.

Ausland.

Erhaltung eines Naturdenkmals. In Mittel-Enteln bei Wipperfürth steht der stärkste Hülsenbaum (in den Wäldern bei Berlin unter dem Namen Stechpalme vereinzelt vorkommend) in Deutschland, dessen Alter von Forstbeamten auf über tausend Jahre geschätzt wird. Der Bergische Verein für Naturdenkmalpflege hat diesen Baum und den Grund und Boden in seiner Nähe erworben und unter den Schutz des Kreises Wipperfürth gestellt.

Hochzeit im Zuchthause. In der Strafanstalt zu Ensisheim hatte sich ein seit einiger Zeit dort internierter Sträfling, bevor er mit den Strafgesetzen in Konflikt kam und zu einer mehrjährigen Strafe verurteilt wurde, verlobt. Die Braut bewahrte ihm trotz seiner Verfehlungen die Treue. Nachdem die gesetzlichen Formalitäten erledigt waren, fand die Hochzeit im Zuchthause statt, wohin sich der Standesbeamte mit dem Gerichtsschreiber begeben hatte.

Das schnellste Kriegsschiff der Welt. — Wie aus Reval gemeldet wird, hat der große Torpedokreuzer „Novik" auf seiner Probefahrt voll ausgerüstet und mit kriegsmäßiger Belastung während mehrerer Stunden eine Geschwindigkeit von 36½ Knoten erreicht. Das Schiff ist also das schnellste Kriegsschiff der Welt. Es ist nach Plänen der Vulkanwerft von den Putilow-Werken gebaut und mit vom Vulkan gelieferten Maschinen und Kesseln ausgerüstet. Da bei der ahrt bei weitem nicht die volle Maschinenleistung zur Anwendung gebracht wurden, so ist zu erwarten, daß das Schiff noch eine erheblich größere Geschwindigkeit erreichen wird.,

Ein Konflikt im russischen Gardekorps. — Im Grodnoschen Leibgardehusarenregiment in Moskau dem Regiment der sogenannten „grünen Husaren", deren Chef der Zar ist, kam es dieser Tage zu einem Konflikt zwischen Offizierkorps und Kommandeur. Der Kommandeur hatte gegen den Wunsch des Offizierkorps einen neuen Offizier aufgenommen, dem, wie man hört, nichts weiter nachgesagt werden konnte, als daß seine Mittel für den Aufwand jenes Regiments nicht ausreichten. Daraufhin reichten von 30 Offizieren, die sämtlich den ersten russischen Familien angehören, 23 ihren Abschied ein. Bei Hofe soll eine gewisse Verstimmung über den Vorfall herrschen, der für die Beteiligten nicht ohne Folgen bleiben dürfte.

Beim Wetterschießen tötlich verunglückt. In den Weinbergen bei Großwardein hat sich ein schweres Unglück ereignet. Ein Winzer wollte, so berichtet ein Privattelegramm aus Budapest, Hagelwolken durch Wetterkanonenschüsse verscheuchen. Viele Neugierige umstanden das Geschütz, und als am Abend vier Mädchen vorbeikamen, lud der Winzer sie ein, ebenfalls näherzutreten und zu sehen, wie er Gewitterwolken verscheuche. Inzwischen rauchte er eine Zigarette an; unbemerkt fing hierbei die Zündschnur, die er in der Tasche hatte, Feuer, und seine Kleidung geriet in Flammen. Als er sich umwandte, berührte er mit dem brennenden Stoff den am Boden liegenden Sack mit 30 Kilo Schießpulver, das in der nächsten Sekunde explodierte. Auch die Kleider der vier Mädchen fingen Feuer; zwei von ihnen wurden so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben. Die Versetzungen der übrigen drei sind lebensgefährlich.

Mißglückte Apachentat. Kürzlich drang abends ein Mann in das Kasino von Enghien-les-Bains nördlich von Paris ein, indem er seine Eintrittskarte an der Gittertür löste. Kaum war er drinnen, als er sich auf die am Eingange sitzende Kassiererin stürzte und ihr eine handvoll Banknoten und Goldstücke entriß, um dann eilends die Flucht zu ergreifen. Der ganze Vorgang spielte sich mit solcher Schnelligkeit ab, daß die Aufsichtsbeamten völlig überrascht worden waren. Doch nun hob eine förmliche Menschenjagd in des Wortes eigentlichster Bedeutung an. Die Passanten, die, ebenfalls hochmodern, alle mit Revolwern und Brownings bewaffnet zu sein schienen, eröffneten ohne Kommando ein lebhaftes Feuer auf den in langen Sätzen davoneilenden Strolch und brachten ihn auch schon nach wenigen Augenblicken zur Strecke, was entschieden eine Vervollkommnung französischer bürgerlicher Schießkunst bedeutet. Der Mann, den die Volksmenge zu lynchen suchte, heißt Gaston Husson, ist 27 Jahre alt und Werkstättenarbeiter an der Nordbahn in Paris und wohnt in einer entlegenen Straße des nördlichen Proletarierviertels von Paris. Er hat zwei Schüsse in den Unterleib erhalten und wurde schließlich von den Gendarmen nach dem Krankenhause gebracht. Wunderbarerweise fand man bei ihm nur 180 Frank, während etwas über dreihundert aus der Kasinokasse fehlen. Den Rest dürfte er auf der wilden Flucht von sich geworfen haben.

Adlerpaar am schwyzerischen Wasserberg. Man schreibt aus Zürich: An einer Flut des von Zürich aus sichtbaren Wasserberges im Kanton Schwyz horstet gegenwärtig ein Adlerpaar, dessen Nachkommenschaft flügge zu werden beginnt. Das seltene Schauspiel lockt viele Touristen nach dem Berg. Weniger Freude haben die Aelpler, deren Zicklein und Lämmer arg von den Raubvögeln bedroht werden.

Ein Landkreis ohne Schulden. In der glücklichen Lage, keine Schulden, sondern sogar ein Kapitalvermögen von 201,326.72 Mark zu besitzen, ist der Landkreis Iserlohn. Für Kriegs- und sonstige Notzwecke ist ein Fonds von 108,078,10 Mark, zur Anschaffung von Landwehr - Mobilmachungspferden ein solcher von 4095,53 Mark vorhanden. Die Kreisabgaben betrugen im Jahre 1911 nur 15 Prozent des Steuersolls und erbrachten 110,825,79 Mark.

Die Hundeambulanz. Paris hat seit einigen Wochen seine Hundeambulanz, wie die Blätter zu melden wissen. Längst war schon das Wehgeschrei armer verunglückter Hunde selbst bis zu den höchsten Behörden gedrungen, ohne daß die bedauernswerten Vierfüßler mehr als Mitleid erregt hätten. Da kam denn der Tierschutzverein auf den Gedanken, beim allmächtigen Herrn Lepine Hundeambulanzen zu beantragen, und dieser Herr, der vielleicht gar selbst einen Vierfüßler sein eigen nennt, hatte Mitgefühl mit den Armen. So richtete er denn in den verschiedenen Stadtteilen Hundekrankenstationen ein, denen eigens konstruierte Hundekrankenwagen zur Verfügung stehen.— Ob diese Hundegeschichte nicht eine Hundstagsgeschichte ist?

Die Agentenliste der „Ochrana" gestohlen. Die gemeldeten Haussuchungen in der Redaktion der Birschewija Wjedomosti und Rußkoje Slowo wie die Verhaftung des Vertreters letzterer Zeitung, Rumanow, des Journalisten Stembo und des Spitzels Rakowski, haben folgende Ursache: Aus der Verwaltung der russischen Staatspolizei hat Rakowski die Liste sämtlicher Agenten der „Ochrana", die russische wie ausländische Untertanen aller Gesellschaftsklassen umfaßt, gestohlen und sie Rumanow und Stembo überlassen. Diese beiden sollen die Liste dem Revolutionskomitee im Ausland verkauft haben. Eine eventuelle Veröffentlichung jener Liste würde einen furchtbaren Skandal heraufbeschwören sowie die Reorganisation der „Ochrana" bewirken. Die „Ochrana" ist auf der energischen Suche nach der Liste.

Luftmord im kaiserlichen Park zu Pawlowsk. Zwischen dem Palais des Großfürsten Konstantin und der Sommerresidenz der verwittweten Großfürstin Maria Pawlowna wurde, wie man aus Petersburg meldet, in einem abgelegenen Winkel des Parkes die Leiche der bildschönen 16jährigen Tochter eines bekannten Generalleutnants gefunden. Vier Kopfwunden, die der Mörder seinem Opfer mit einem Hammer oder einem anderen harten Gegenstand beigebracht und die einen Schädelbruch herbeigeführt haben, wiesen darauf hin, daß das unglückliche Mädchen wahrscheinlich zuerst betäubt worden war, und daß dann der Verbrecher sich an ihr zu vergehen versucht hatte, wobei er aber gestört worden war. Man nimmt an, daß er, um sich vor den Aussagen der Mißhandelten zu schützen, ihr vor seiner Flucht die tödlichen Hammerschläge versetzt hat. Vorläufig ist es der Petersburger Residenzpresse verboten, über diesen mysteriösen Mord etwas zu bringen.

Eine köstliche Geschichte, die vor einigen Tagen sich in Hann. Münden ereignete, wird dort viel belacht. Gegen ein Ehepaar, nennen wir es Adam und Eva, hatte ein Gläubiger wegen einer Forderung von etwa 200 Mark einen Schuldtitel erwirkt und den Gerichtsvollzieher beauftragt, Pfändung vorzunehmen. Der Gerichtsvollzieher pfändete nun die der Eva gehörigen Möbel und setzte Versteigerungstermin an. In diesem bot Adam auf die Möbel seiner Frau mit und blieb dann mit 60 Mark Höchstbietender. Der Gerichtsvollzieher fragte nun den Adam, ob er denn auch Geld habe, die Möbel zu bezahlen. Da holte Adam aus seiner Brieftasche stolz einen funkelnagelneuen Hundertmarkschein hervor, den er sich von einem guten Freunde gepumpt hatte und legte ihn auf den Tisch des Hauses. Der Gerichtsvollzieher sprach darauf die Möbel dem Adam zu, nahm die 100 Mark und zahlte 40 Mark bar auf den Tisch. Schmunzelnd wollte Adam diese einstreichen, doch ehe er dazu kam, sprach der Gerichtsvollzieher die bedeutungsvolle Worte: „Im Namen des Gesetzes! Ich pfände hiermit den baren Geldbetrag von 40 Mark und pfände weiter die von Adam gekauften Möbel aufs Neue. Versteigerungstermin wird in acht Tagen stattfinden." Adam aber machte ein Gesicht, daß nicht sehr geistreich aussah.